

südblichen nach dem nördlichen Deutschland führte, und gegenwärtig be-
leben drei Eisenbahnen den Verkehr.

In dem Städtchen Adorf lernen wir einen anderen Erwerbs-
zweig kennen, nämlich die Herstellung von Perlmutterwaren. Schon
vor mehreren Jahrhunderten hatte man im oberen Laufe der Elster
Muscheln gefunden, die in ihrem Inneren Perlen enthielten, und daher
diese wertvollen Schalthiere gefischt. Damals gewann man die meisten,
größten und schönsten Perlen. Am höchsten schätzt man die milchweißen
und hellen, und im grünen Gewölbe in Dresden befindet sich eine Kette
von solchen Elsterperlen, die einen Wert von 9000 Mark hat. Durch
das Holzflößen auf der Elster und durch die Anlegung von Fabriken
an der Elster hat sich der Ertrag der Perlenfischerei mehr und mehr
vermindert und bringt gegenwärtig nur wenig mehr ein; dagegen hat
man seit 40 Jahren die Gehäuse der Perlmuschel, die man früher
höchstens wegen ihres inneren Glanzes den Kindern als Spielzeug gab,
zur Herstellung von allerlei Gegenständen, wie Geldtäschchen, Schnupf-
tabaksdosen, Schmuclkästchen, Photographierahmen, Aschenbechern, Damen-
tämchen, Haarpfeilen, Vorstecknadeln, Broschen, Ohrgehängen, Ketten,
Knöpfen u. dergl. verarbeitet. Da man diese Waren beständig zu
verschönern suchte, so fanden sie immer mehr Beifall; bald reichten die
Elstermuscheln nicht mehr aus, man mußte Muscheln aus Böhmen und
Bayern holen, und heute kommen die meisten aus fernen Meeren.

Wenige Stunden östlich von Adorf liegen Markneukirchen
und Klingenthal, die weithin durch die Verfertigung von Musik-
instrumenten aller Art bekannt sind. Schon vor 300 Jahren be-
schäftigte man sich hier damit, besonders aber kam seit dem dreißig-
jährigen Kriege durch evangelische Einwanderer aus Böhmen der Bau
von Geigen zu größerem Aufschwunge, und diese erfreuen sich noch
jetzt eines ausgezeichneten Rufes. Außerdem werden alle anderen
Instrumente hergestellt, die ein Musikchor braucht, wie Bässe, Flöten,
Klarinetten, Posaunen, Trompeten, Trommeln u. dergl. Zum Schutze
der verschiedenen Instrumente müssen noch Tausende von Kästen und
Futteralen angefertigt werden, was vielen Tischlern und Buchbindern
Beschäftigung giebt. Großartig ist auch die Herstellung von Darm-
saiten, die überall beliebt sind. In Klingenthal und der Umgegend
werden sonst noch viele Musikwerke gebaut, wie Mund- und Zieh-
harmonikas, Drehorgeln, Spieldosen u. dergl., die ebenfalls hochgeschätzt
werden. Alle diese Instrumente, von den billigsten an bis zu den
teuersten, wandern in alle Welt und erzählen dort ebenso wie die
Plauenschen Gewebe und die Adorfer Perlmutterwaren von dem Kunst-
fleiß des sächsischen Vogtlandes.

15. Bad Elster.

Unter den Vorzügen, die unser Sachsenland besitzt, fehlen auch die
Mineralquellen nicht, deren man über dreißig zählt. Einige davon
sind nicht ganz unbedeutend und haben schon Tausenden von Kranken
Heilung oder Linderung ihrer Leiden verschafft. Die meisten sind kalt,
einige nur lauwarm; die wärmste unter allen ist Wolkenstein, mit